

# Ein Blick in den persona verlag 40 Jahre Literatur & Zeitgeschichte



**GESAMTVERZEICHNIS 2024**  
[www.personaverlag.de](http://www.personaverlag.de)



**Liebe Leserinnen und Leser,**

40 Jahre konnte ich den persona verlag am Leben halten, und das ist ein großes Glück. Ich hatte den Verlag gegründet, um unbekannt gebliebene Texte aus dem deutschen und österreichischen Exil 1933-45 zugänglich zu machen. Im Lauf der Jahrzehnte kamen weitere Schwerpunkte hinzu: Lyrikerinnen der zwanziger Jahre, Krieg und Kriegsfolgen in Europa, deutsch-jüdisches Verhältnis, Islamismuskritik sowie Titel zur Sprach- und Kulturkritik. Diverse Genres sind vertreten: Romane, Erzählungen, Kurzprosa, Satiren, Essays, Lyrik, Erinnerungen, Briefe, biographische Texte.

Von den 46 lieferbaren Titeln sind 18 Übersetzungen aus insgesamt 10 Sprachen. Alle Titel haben eine bestimmte Grundierung, es geht um politische Ereignisse und darum, wie der Einzelne sich dazu verhält. Zur Exilliteratur war ich auf der Suche nach dem »anderen Deutschland« gekommen, bei der Vielfalt der verlegten Titel kann man inzwischen aber von einer »anderen Welt« sprechen, die darin ihren Platz findet.

Mit **Joachim Maass** kehre ich zu diesen Anfängen zurück. Fritz Landshoff, der legendäre Exil-Verleger bei Querido in Amsterdam, hatte mich 1984 nicht nur auf Anna Gmeyners Roman »Manja« hingewiesen, der dann das erste Buch im persona verlag wurde, sondern auch auf Joachim Maass. Immer wieder habe ich mich mit diesem Autor beschäftigt, und zwar besonders mit seiner Meistererzählung »Der Schnee von Nebraska« aus dem Jahr 1938, die jetzt im Jubiläumsjahr neu erscheint. Die atmosphärische Dichte, der elegante Stil sowie die spirituelle Dimension haben mich begeistert. Als Herausgeber konnte ich Andreas F. Kelletat gewinnen, der in einem Nachwort auf Leben und Werk von Joachim Maass eingeht.

In dem Gedicht *Die Nacht des Einsamen* von Joachim Maass heißt es:

Es wird dich keiner preisen, wenn du gehst.  
Die Zeit sei, wie sie mag: in Flor und Rechte  
verwuchert sie die Stelle, wo du stehst,  
dem jetzigen, dem kommenden Geschlechte.

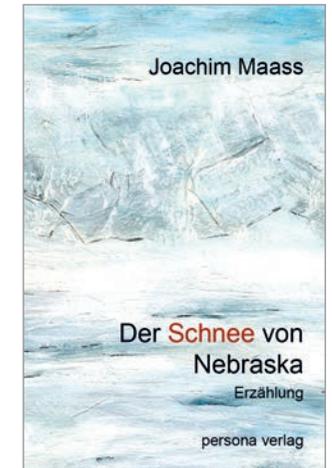
Damit das zumindest für einige Autorinnen und Autoren nicht gilt, ist der persona verlag da.

**Ihre Lisette Buchholz**

**Joachim Maass** (1901-1972) stammt aus einer Hamburger Kaufmannsfamilie und starb im amerikanischen Exil. Er übersetzte Lyrik aus dem Portugiesischen und schrieb ab 1930 Romane, Erzählungen, Reiseberichte und Feuilletons. 1939 emigrierte er in die USA und lehrte am Mount Holyoke College Deutsche Literatur. 1952 kehrte er nach Hamburg zurück. Warum er nicht dort blieb, sondern 1954 nach Amerika zurückkehrte, hat er in dem von Hermann Kesten herausgegebenen Band »Ich lebe nicht in der Bundesrepublik« erzählt. Dieser Text findet sich im Anhang unserer Neuauflage. Heute ist Joachim Maass weitgehend vergessen, aber Thomas Mann fragte Ende 1945: »Wer schreibt heute noch so gutes Deutsch?« Auch Stefan Zweig, Carl Zuckmayer und Martin Beheim-Schwarzbach schätzten den Autor.

**Der Schnee von Nebraska**

Zwei Männer fahren im Zug durch die unendliche Prärie von Nebraska. Bei einem Glas Whisky erzählt »der Doktor«, ein Arzt, von dem abscheulichen Verbrechen, das sich vor Jahren in dieser Gegend zutrug: eine Kindesentführung in der Familie Dr. Watsons. Das ganze Land suchte nach dem Täter und dem verschwundenen kleinen Chuck. Nach und nach erfahren wir von den unglücklichen Verstrickungen Dr. Watsons, einem bekannten Chirurgen und Freund des Erzählers. Der Autor beschreibt meisterhaft, wie sich unbewusstes Wissen, das überlagert war, Bahn bricht: Watson hatte einen Gegenspieler, einen bösen Menschen, der sich an ihm rächte. »Wüste, Prärie, die letzte Gottverlassenheit« hatte Maass anlässlich einer Reise durch Nebraska notiert. In dieser Gottverlassenheit wird »der Unbeachtete in des Achtlosen Leben zum Schicksal«. Maass schildert die Ereignisse in ruhiger, fast lakonischer Sprache. Während der Blick sich anfangs von der verschneiten Weite auf das persönliche Schicksal der Familie Watson zubewegt, verliert sich das Geschehen am Ende in der großen weißen Endlosigkeit.



**Joachim Maass**  
**Der Schnee von Nebraska**  
Neuauflage der 1938 erstmals erschienenen Erzählung Hg. und mit einem Nachwort von Andreas F. Kelletat  
Ca. 100 Seiten, Hardcover, ca. € 18,00  
ISBN 978-3-924652-46-3



**Bruno Adler**

### Frau Wernicke

44 subversive Sendungen der BBC aus den Jahren 1940 bis 1944  
Hg. und mit einem Nachwort von Uwe Naumann. 178 S., engl. Broschur, € 13  
978-3-924652-16-6 (1990)

*Frau Wernicke* entstand im Deutschen Dienst der BBC als satirische Serie, die 1940 bis 1944 ausgestrahlt wurde. Die resolute Berlinerin räsonierte über den Kriegsalltag in Nazideutschland. Wer »Feindsender« hörte, begab sich in Gefahr. Trotzdem hatten die deutschsprachigen Sendungen der BBC gegen Kriegsende etwa zehn Millionen Hörer.

»Ein veritables Lehrbuch in subversivem Humor.«  
*Ulrich Weinzierl, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

**Bruno Adler** (1888-1968) stammt aus Karlsbad. 1920 bis 1930 lehrte er Kunstgeschichte an der Staatlichen Kunstakademie in Weimar. 1933 emigrierte er nach Prag, 1936 nach London. Er kehrte nicht zurück.



**Pierre Assouline**

### Die Kundin

Roman. A. d. Französischen von Marianne Schönbach. 208 Seiten, Hardcover, € 17  
978-3-924652-28-9 (1999)

Paris unter deutscher Besatzung.

»Assouline erzählt seinen wunderbar übersetzten Roman stilsicher. Eine geglückte Mischung aus Aktion und Reflexion.« *Stephan Reinhardt, Der Tagespiegel*

»Ich habe mir etwa 25 Zeitungs- und Fachartikel über vergleichende Vergangenheitsbewältigung erspart, weil mir *Die Kundin* von Pierre Assouline, erschienen im stets zuverlässigen persona verlag, auf die Kommode geflattert ist.« *Hazel Rosenstrauch, NOVO*

»Wer sich nie an das Thema Judenverfolgung traute, der sollte *Die Kundin* lesen. Pierre Assouline erzählt die Geschichte eines Archivfundes, der unter die Haut geht, mit einer Pointe, die keinen ungeschoren davorkommen lässt.« *Petra Rupp, Buchmarkt*

**Pierre Assouline** ist Autor von Romanen und Biografien.

Roman unter deutschen Emigranten im Nachkriegs-Amsterdam.

»*Auswege* ist ein beeindruckendes, ein suggestives Buch, eindringlich und voller Raffinesse, vielschichtig und voller Abgründe, einen Schwebezustand haltend zwischen (Alb-)Traum und Wirklichkeit, eine Balance zwischen Leben und Tod.«

*Dieter M. Gräf, Rheinpfalz*

»Im Unterschied zu anderen Emigranten, die sich in Deutschland bereits vor der Flucht einen Namen gemacht hatten und deren Romane und Erzählungen in den berühmten Exilverlagen Querido und Allert de Lange in deutscher Sprache veröffentlicht werden konnten, beschritt Elisabeth Augustin einen eigenen und wohl auch einsameren Weg, der sie für Jahrzehnte geradezu zwangsläufig hinausführte aus der deutschen Literaturgeschichte. Ein Verlust, von dem hierzulande nur wenige wissen.«

*Michael Augustin, die horen*

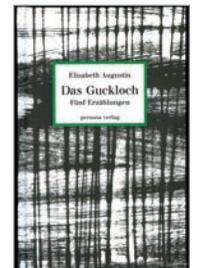
**Elisabeth Augustin** (1903-2001) stammt aus Berlin und wuchs in Leipzig auf. Sie nahm Schauspielunterricht und arbeitete für Presse und Funk. 1933 floh sie zusammen mit ihrem Mann und zwei kleinen Kindern nach Amsterdam. Seitdem schrieb die Autorin in zwei Sprachen. Elisabeth Augustin erhielt mehrere Literaturpreise sowie die Goethe-Medaille des Goethe-Instituts.



**Elisabeth Augustin**

### Auswege

Roman. Mit einem Nachwort von Pascale Eberhard. 225 S., engl. Broschur, € 12,50  
978-3-924652-10-4 (1988)



**Elisabeth Augustin**

### Das Guckloch

Erzählungen. 128 S., Hardcover, € 10,50  
978-3-924652-20-3 (1993)



**Rachid Benzine**  
**Der Zorn der Feiglinge**  
 Roman in Briefen  
 Aus dem Französischen  
 von Regina Keil-Sagawe  
 96 Seiten, Hardcover, € 17,50  
 ISBN 978-3-924652-43-2,  
 (2017)

Eine bestürzende Bestandsaufnahme aktueller Konflikte und ein seltenes Dokument der Liebe. »Warum habe ich nichts kommen sehen?«, fragt sich Nours Vater verzweifelt, als diese ohne Abschied nach Falludscha aufbricht, um sich dem IS anzuschließen. Zwischen Vater und Tochter beginnt ein heftiger Briefwechsel.

»Der zwischen den beiden nun leidenschaftlich geführte Briefwechsel ist der spannende und sehr lehrreiche Versuch, den Islam und die Wurzeln des ihm zugeschriebenen Terrorismus besser zu verstehen.« *Alf Mayer, culturmag.de*

**Rachid Benzine** wurde 1971 im marokkanischen Kénitra geboren. Benzine ist Politologe und Historiker des Islam, er unterrichtet am Institut für Politische Studien in Aix sowie am Institut für Protestantische Theologie in Paris.



**Ruth Berlau**  
**Jedes Tier kann es**  
 Erzählungen. A. d. Dänischen  
 von Regine Elsässer. Mit einem  
 Nachwort von Klaus Völker.  
 168 S., engl. Broschur, € 12,50  
 978-3-924652-12-8  
 (1989 ff.)

Jedes Tier kann es, aber die Männer können es nicht mehr – eine Frau umarmen.

»Berlaus Erzählungen beeindruckt nicht nur durch treffende Episoden, die die abgrundtiefe Banalität männlicher Sexualität widergeben, und durch ihre erfrischend unverblümete, freche Sprache, sondern auch durch die ironische Thematisierung des so häufigen Zusammenhangs von Geld und Liebe.« *Gabriele Raether, Die neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte*

**Ruth Berlau** (1906-1974) stammt aus Kopenhagen. Sie war Schauspielerin, Dramaturgin, Übersetzerin und Journalistin. In unzähligen Fotografien dokumentierte sie die Theaterarbeit ihrer großen Liebe Bertold Brecht.



**Mies Bouhuys**  
**Anne, Kitty und die beiden Paulas**  
 Bilder aus dem Leben Anne Franks  
 A. d. Niederländischen von  
 Maria Csollány. Für Jugendliche  
 ab 12 Jahren. 196 S., engl. Broschur,  
 € 11,50  
 978-3-924652-06-7 (1988 ff.)

Die erste Anne-Frank-Biografie stand auf der Auswahlliste des Deutschen Jugendliteraturpreises.

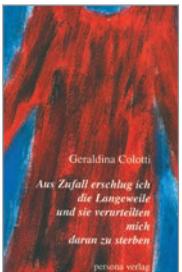
»So wie Annes Familie aus Deutschland nach Holland flüchtete, so leben auch heute Flüchtlinge aus anderen Ländern in Holland (und in Deutschland). Verhalten können sich Kinder zu solchen Problemen nur, wenn sie Bescheid wissen. Dazu ist das Buch von Mies Bouhuys ein wichtiger Beitrag.«  
*Heike Brandt, tageszeitung*

**Mies Bouhuys (1927-2008)** lebte in Amsterdam. Für ihre zahlreichen Kinderbücher, Theaterstücke und Musicals erhielt sie Preise. Sie hat den Krieg in Amsterdam erlebt.

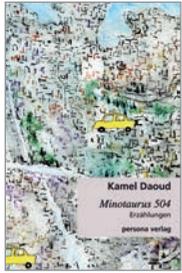
Gedanken und Reflexionen, geschrieben im Hochsicherheitstrakt: Die Autorin erinnert sich an die Zeit der Illegalität, schildert den Gefängnisalltag und räsoniert über das moderne Leben, das aus Karl Marx einen Werbegag macht.

»Mal satirisch, mal poetisch, stets anregend.«  
*Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger*

**Geraldina Colotti** wurde 1956 als Arbeiterkind in Ventimiglia geboren. Das Studium der Philosophie finanzierte sie mit Jobs. Sie schloss sich den Roten Brigaden an. Nach einer Schießerei wurde sie zu einer Haftstrafe von 28 Jahren verurteilt. Sie lebt in Rom.



**Geraldina Colotti**  
**Aus Zufall erschlug ich die Langeweile und sie verurteilten mich daran zu sterben**  
 Kurzprosa. A. d. Italienischen  
 und mit einem Nachwort von  
 Peter O. Chotjewitz. 128 S., € 14,50  
 978-3-924652-31-9 (2003)



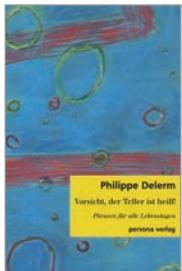
**Kamel Daoud**  
**Minotaurus 504**

Erzählungen. A. d. Französischen von Sonja Finck.  
96 S., Hardcover, € 12,50  
978-3-924652-38-8 (2012).  
E-Book: 978-3-924652-61-6 (epub);  
978-3-924652-51-7 (mobipocket),  
€ 8,99

»Folgt man der Stimme Kamel Daouds, so ist *Minotaurus 504* nichts anderes als ein Buch gegen den Krieg, in seiner Komplexität aber auch ein zorniger Weckruf aus der Einsamkeit. Denn dies ist ein Buch über das Laufen, Fahren und Fliegen als Vorwärtsbewegung und als Flucht, dem eigenen Scheitern zum Trotz und den Gleichgültigen zum Ärgernis.«  
*Esther Röhr, LiteraturNachrichten (litprom)*

»Märchenhafte Hassgesänge, zornige Liebeslieder: Und neben der persönlichen Geschichte gelten sie immer auch den Aufständen, Mythen und Gespens- tern Algeriens.« *Ingrid Mylo, Badische Zeitung*

**Kamel Daoud** wurde 1970 geboren. Der profilierte Journalist schreibt in Internetforen und im »Quotidien d’Oran«. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt.



**Philippe Delerm**  
**Vorsicht, der Teller ist heiß!**

Phrasen für alle Lebenslagen  
Essays. A. d. Französischen von Sonja Finck. 128 S., Hardcover, € 17,50  
978-3-924652-39-5 (2013)  
E-Book: 978-3-924652-66-1 (epub);  
978-3-924652-56-2 (mobipocket),  
€ 12,99

Delerm spielt mit unseren Sprach- und Redegewohnheiten, untersucht Ober- und Untertöne gängiger Phrasen und entlarvt deren unfreiwillige Komik sowie tieferen Sinn.

»Philippe Delerm ist einer der erfolgreichsten Autoren Frankreichs. Der Leser wird von der Ironie des 63-Jährigen, seiner Lebensweisheit, der Melancholie, der Schadenfreude und auch der Empathie mitgerissen.«  
*Harald Loch, Hessisch-Niedersächsische Allgemeine*

**Philippe Delerm** zählt zu den meistgelesenen französischen Autoren. Er hat 45 Bücher publiziert, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden.

»Damals, Mitte der zwanziger Jahre, waren Seelers Sonntagsmatineen legendär in Berlin, umjubelt und umstritten ... Mitten in der Inflation stampfte er sie irgendwie aus dem Boden. Manches wurde hier zum ersten Mal gespielt, was heute Theatergeschichte ist.« *Esther Slevogt, tageszeitung*

**Moriz Seeler**, 1896 geboren, war im Berlin der zwanziger Jahre der avantgardistische Theatermacher. Er hatte auch die Idee zu dem Film »Menschen am Sonntag« und finanzierte ihn. Er veröffentlichte Gedichtbände und textete für Friedrich Hollaender »Bei uns um die Gedächtniskirche rum«. Rettungsversuche scheiterten. 1942 wurde er nach Riga deportiert und ermordet.



**Günther Elbin**

**Am Sonntag in die Matinee**  
*Moriz Seeler und die Junge Bühne.*  
Eine Spurensuche. 128 S.,  
Hardcover, € 14,50  
978-3-924652-27-2 (1998)

»Ich habe seit Jahren nicht ein so aufregendes, interessantes und mitreißendes Buch gelesen, das zugleich die Hoffnung auf neue Erkenntnisse und Wege zu völkerverbindender Toleranz aufzeigt.«  
*Jo Mihaly, Tessiner Zeitung*

»Der bleibende Eindruck, der nach dem eingehenden Lesen des Nizzani Fragments nachwirkt, ist das Bewußtsein, in einem andauernden christlich-jüdischen Gespräch mit wertvollen Kenntnissen ausgerüstet worden zu sein.« *Sigmund Bendkower, Jüdische Rundschau Maccabi*

**Richard Errell** (1899-1992) kam als Richard Levy in Krefeld zur Welt. Der erfolgreiche Werbefrafer emigrierte 1933 nach Prag, 1937 nach Palästina. Er schuf das Erscheinungsbild des Staates Israel.



**Richard Errell**

**Das Nizzani Fragment**  
Roman. 372 S., engl. Broschur,  
€ 19  
978-3-924652-08-1 (1987)

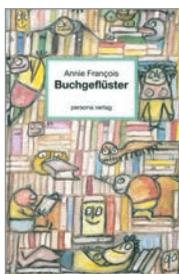


**Walter Fischer**  
**Kurze Geschichten aus einem langen Leben**  
 Erinnerungen. Mit einem Nachwort von Leopold Spira.  
 210 S. m. Fotos, engl. Broschur,  
 € 15  
 978-3-924652-04-3 (1986)

»In einer klaren, schnörkellosen Sprache, fast naiv, berichtet er von seinen Erlebnissen und Überlegungen, auch von seinen Irrtümern und Fehleinschätzungen. Ich möchte die Lebenserinnerungen Walter Fischers ausdrücklich zur Lektüre empfehlen.« *Jürg Jegge, SonntagsZeitung (Zürich)*

»Pflichtkauf für interessierte Linke aller Schattierungen.« *Peter Pelinka, AZ/ Wien*

**Walter Fischer (1901-1978)** stammt aus St. Pölten. Der Arzt und Journalist war von Jugend auf in der Arbeiterbewegung engagiert. 1968 trat er aus Protest gegen die Zerschlagung des Prager Frühlings aus der KPÖ aus.



**Annie François**  
**Buchgeflüster**  
 Autobiobibliographie.  
 A. d. Französischen von Marianne Schönbach.  
 128 S., Hardcover,  
 € 14,50  
 978-3-924652-30-2  
 (2002 ff.)

Eine Hymne auf das Leben mit Büchern. Jeder Buchliebhaber wird sich darin wiedererkennen.

»Auch wenn dieses Enthüllungsbändchen kein Lexikon ist, es hat durchaus Qualitäten eines Standardwerks über die Psychopathologie des Alltagslebens unter besonderer Berücksichtigung des Bücher-Haushalts. Ob es nun um Lesezeichen oder ums Verleihen geht, ums Herumstöbern, um Gerüche, Exlibris, Mundpropaganda, Aufräumen oder Kultbücher und Bildungslücken – es ist alles drin. Auch der infizierte Fachmann findet noch manch Neues.« *Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen*

**Annie François (1944-2009)** war Lektorin beim Pariser Verlag Seuil. Es ist also eine Berufene, die über das Leben mit Büchern schreibt.

Eine ferne Geschichte, die von einer »Weltkatastrophe« Faschismus, von mutigen Kämpfern und schwierigen Lieben zwischen Wien, Paris, Brüssel, New York und Montreal erzählt. Auf einer zweiten Ebene berichtet dieses im Exil entstandene Frühwerk Elisabeth Freundlichs von starken Frauen und dem Versuch, ein sinnvolles Leben auszuhalten.

»Ein Juwel der Erzählkunst.« *Marianne Kröger, Virginia*

»Vom recht schmalen Format des Buchs wie von der Gattungsbezeichnung *Erzählung* sollte man sich nicht täuschen lassen. Was hier greifbar wird, sprengt in seiner Bedeutung die Dimensionen, vergleichbar vielleicht mit den schmalen Bänden eines Erich Hackl, der ebenfalls bevorzugt vom Akt des Widerstands erzählt.« *Thomas Groß, Mannheimer Morgen*

Erfahrungen aus der Nazizeit und dem Exil: Dabei steht immer der Einzelne im Mittelpunkt, sein Mut, aber auch seine Zweifel und seine Angst.

»Desillusionierend: ja, aber gerade wegen ihrer Ehrlichkeit auch aufwühlend und ermutigend – so wirken diese Erzählungen, die, vielsträngig und vielschichtig, eigentlich kleine Romane sind.« *Erich Hackl, DIE ZEIT*

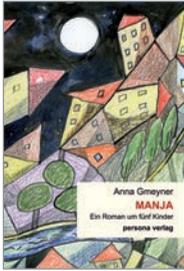
**Elisabeth Freundlich (1906-2001)** war Wienerin. Exil über Frankreich in die USA, nach dem Krieg Rückkehr nach Wien. Sie schrieb Erzählungen, Romane und Sachbücher.



**Elisabeth Freundlich**  
**Wir waren ja wahnsinnig, damals**  
 Hg. und mit einem Nachwort von Andreas F. Kelletat  
 124 Seiten, Hardcover, € 16  
 ISBN 978-3-924652-45-6  
 (2022)



**Elisabeth Freundlich**  
**Finstere Zeiten**  
 Vier Erzählungen. Mit einem Nachwort von Werner Fuld.  
 200 S., engl. Broschur,  
 € 14,50  
 978-3-924652-05-0 (1986)



**Anna Gmeyner**

### Manja

Ein Roman um fünf Kinder.

M. e. Nachwort von Heike Klapdor.

408 S., Hardcover, € 22

978-3-924652-00-5 (1984 ff.).

E-Book: 978-3-924652-60-9 (epub);

978-3-924652-50-0 (mobipocket),

€ 16,99

doch eine romantische Geschichte erzählen sie nicht. Anna Gmeyner beschreibt das proletarische Milieu so stilsicher wie das liberale Bürgertum oder kleinbürgerliche Enge. In feinen Abstufungen skizziert die Autorin am Beispiel von fünf Familien, wie sich die ungeliebte Weimarer Republik in ein totalitäres Regime verwandelt. All das erzählt sie in lyrischem Ton, der heute faszinierend fremd klingt und dennoch nichts beschönigt. Dieser Sprache gelingt es, hinter dem staatlich geförderten Antisemitismus der Jahre um 1933 bereits die Fratze des absoluten Vernichtungswillens der Wannsee-Konferenz des Jahres 1942 aufscheinen zu lassen.« *Karl-Josef Müller, Jüdische Zeitung*

»Manja ist ein lesenswertes Buch. Der Roman gibt Poesie und Zeitbild in einer Mischung, die anrührt und aufklärt ... Die Personen sind sozial so geordnet und in ihren Charakteren so gezeichnet, daß ein Kaleidoskop der moralischen und politischen Optionen im damaligen Deutschland entsteht.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

**Anna Gmeyner** (1902-1991) stammt aus Wien und gehörte um 1930 zur literarischen Avantgarde. Exil über Paris nach England. Sie schrieb Theaterstücke, Filmdrehbücher und Romane. Sie starb 1991 in York.

Fünf Kinder und ihre Familien in Deutschland um 1933. Der aufkommende Nationalsozialismus prägt ihr Leben: Manche steigen auf, für andere beginnt die Zeit der Demütigung und Verfolgung.

»Manja« war 1984 das erste Buch des persona verlags und liegt in fünfter Auflage vor. Es hat Maßstäbe gesetzt und ist so etwas wie unser Flaggschiff.

»Einer der eindrucksvollsten Romane der Dreißigerjahre.« *Klaus Harpprecht, die tageszeitung*

»Der Roman ist ein document humain von äußerster Eindrücklichkeit. Wer vom Menschen her erkennen will, was 1933 bedeutet hat, darf Manja nicht auslassen.« *Hans Kühner, Jüdische Rundschau/Basel*

»Die Autorin schreibt in betörend schönem Deutsch. Sie versorgt ihre Leser mit immer neuen Bildern, Farben und Vergleichen, die Wörter singen und klingen,

»Vor den Proben des wohl größten Shakespeare-Dramas mit deutschen und bulgarischen Laien in Mannheim schreibt Heyme sich Tag für Tag ein Stück seines langen Lebens her. Von Text zu Text lässt er sich von Zitaten aus dem Sturm inspirieren, die so unchronologisch folgen wie eben die Erinnerungen des Regisseurs (...) Der in die Arbeit Vernarrte muss im besten Sinne ein Narr sein zwischen Verpflichtung und Freiheit.« *Christoph Klimke, Rhein-Neckar-Zeitung*

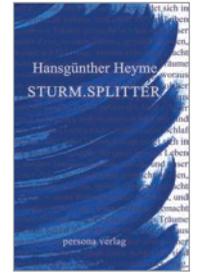
»Im Herzen ist Hansgünther Heyme ein junger Wilder geblieben.« *Michaela Adick, Heilbronner Stimme*

**Heyme** zählt zu den bekanntesten zeitgenössischen Regisseuren. Er drehte Fernsehfilme, war Intendant in Köln und Stuttgart, Leiter der Ruhrfestspiele Recklinghausen und Leiter der Festspiele Ludwigs-hafen.

»Hermanns Briefe und der Essay zeigen gerade in ihrer oft schutzlosen Intimität die anrührende Durchdringung von Trauer und Willen zur Bewahrung, die sein Leben ebenso kennzeichnete wie seine Romane.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Spontan formulieren viele dieser Briefe ein humanistisches Plädoyer, das der privaten Korrespondenz als Zeitdokument Bestand gibt.« *Sibylle Bolik, Deutschlandfunk*

**Georg Hermann**, d.i. Georg Hermann Borchardt (1871-1943), war bis 1933 ein erfolgreicher Romanautor. Der Urberliner hat dieser Stadt in zahlreichen Romanen ein Denkmal gesetzt. 1933 emigrierte er nach Holland. Von dort deportierten ihn die Nazis nach Auschwitz.



**Hansgünther Heyme**

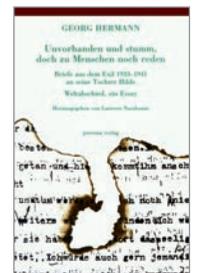
### Sturm.Splitter

144 Seiten, broschiert,

€ 13

ISBN 978-3-924652-42-5

(2015 und 2020)



**Georg Hermann**

### Unvorhanden und stumm, doch zu Menschen noch reden.

*Briefe aus dem Exil 1933-1941 an seine Tochter Hilde. Weltabschied, ein Essay* Hg. und mit einem Nachwort von Lauren Nussbaum.

270 S., engl. Broschur, € 15

978-3-924652-17-3 (1991)



**Heidi Kögäs**  
**Der fremde Mann**  
 Roman. A. d. Finnischen von  
 Regine Pirschel.  
 224 S., Hardcover,  
 € 18  
 978-3-924652-34-0 (2006)

Eine dramatische Liebesgeschichte aus der finnischen Nachkriegszeit, die in einer Kleinstadt an der Ostsee spielt.

»Kühl-verwegen wie das Meer, verhalten und geheimnisvoll wie die Wolken vor dem Regen – ein bezaubernder Roman, der Sehnsüchte weckt.«  
*Büchermenschen/Hugendubel*

»Frau trifft Mann: Die Finnin Kögäs zaubert aus dieser ältesten aller Geschichten ein auf- und erregendes Kammerspiel.« *Ingrid Nowel, Buchjournal*

**Heidi Kögäs** wurde 1954 in Rahe geboren. Sie arbeitet als Filmregisseurin und hat mehrere Romane geschrieben.



**Lili Körber**  
**Die Ehe der Ruth Gompertz**  
 Roman. Mit einem Nachwort von  
 Gabriele Kreis. 254 S., engl. Broschur,  
 € 12  
 978-3-924652-01-2 (1984 ff.).  
 E-Book: 978-3-924652-64-7 (epub);  
 978-3-924652-54-8 (mobipocket),  
 € 9,99

Der dokumentarische Roman beschreibt das Leben der jüdischen Schauspielerin Ruth Gompertz in Berlin vom Sommer 1933 bis April 1934. Ihr Alltag, die Arbeit am Theater und ihre Ehe mit dem ehrgeizigen »arischen« Arnold sind dem zunehmenden Terror des NS-Regimes ausgesetzt.

»Ein ausgezeichnetes Dokument des Zeitgeschehens durch die lebensechte Darstellung von Schicksalen in der Zeit vom Sommer 1932 bis April 1933.« *Hermann Lewy, Allgemeine Jüdische Wochenzeitung*

**Lili Körber** (1897-1982) lebte bis 1938 meist in Wien. Exil über Frankreich in die USA. Sie schrieb politische Reportagen für die Exilpresse und dokumentarische Romane über ihre Reisen in den fernen Osten. Lili Körber starb in New York.

Goethe, Schiller und Nietzsche fahren aus dem Grabe auf, um unter Führung von Mephisto das Dritte Reich zu besuchen. Was sie da zu sehen und zu hören bekommen, ist selbst Mephisto zu grausig.

»Dieses Spiel in 5 Szenen steckt voller grotesker Einfälle ... Die Darstellung des Faschismus als Groteske traf offensichtlich den angelsächsischen Geschmack, denn kein Geringerer als der ehemalige Chefredakteur der Times, Wickham Steed, besorgte 1942 einen Verlag für die englische Fassung.« *Willi Jasper, Die ZEIT*

**Dosio Koffler** (1892-1955) stammt aus Cecova. Er lebte in Berlin und Wien. 1939 Exil über Prag nach London. Koffler schrieb Satiren und Filmdrehbücher. Er starb arm und vergessen in London.



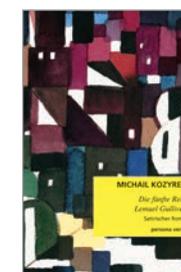
**Dosio Koffler**  
**Die deutsche Walpurgisnacht**  
 Ein Spiel in 5 Szenen. Mit einem  
 Nachwort von Karl Riha. 114 S.,  
 engl. Broschur, € 10  
 978-3-924652-07-4 (1987)

Gulliver reist nach Hitlerdeutschland und erlebt die Schrecken des Dritten Reiches. Zwischen den Zeilen liest man jedoch den Staat Stalins mit.

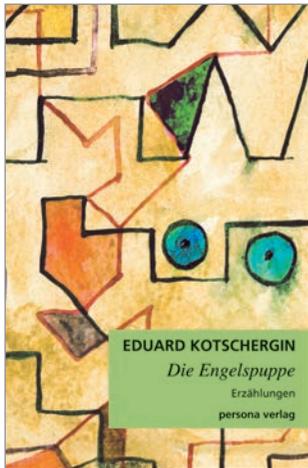
»Der Preis für die mutige Gesinnung war hoch: Kozyrew, der Gefährte Bulgakows und Pilnjaks, wurde aus der russischen Literatur »gestrichen« und verschwand im Lager, wo er 1942 umkam. Das bitterkomische Buch konnte erst 1991 erscheinen; jetzt ist es, liebevoll ediert, auch hierzulande zu entdecken.« *Benedikt Erenz, Die ZEIT*

»Eine überaus lesenswerte Kuriosität.« *Ralph Dutli, Neue Zürcher Zeitung*

**Michail Kozyrew** (1882-1942) stammt aus Litoslawl. 1930 wurde er als »bourgeois Schriftsteller« gebranntmarkt und 1941 verhaftet. Er starb in einem Lager in der Nähe von Saratow.



**Michail Kozyrew**  
**Die fünfte Reise Lemuel Gullivers**  
 Satirischer Roman. A. d. Russischen  
 und mit einem Nachwort von  
 Michael Düring. 160 S.,  
 € 14,50  
 978-3-924652-33-3 (2005)



**Eduard Kotschergin**  
**Die Engelspuppe**

Erzählungen. A. d. Russischen von Ganna-Maria Braungardt, Renate Reschke und Thomas Reschke. 256 S., Hardcover, € 22  
978-3-924652-36-4 (2009)

Bewegte und bittere Geschichten, hinreißend erzählt von einem, der als Dieb und Bühnenbildner, Abenteurer und leidenschaftlicher Beobachter den unbekanntem Alltag von Menschen im Russland der 1940er bis 1970er Jahre schildert.

»Dieser Ein frauverlag persona aus Mannheim überrascht mal wieder: Diesmal ist das ein bisher unbekannter Autor aus Russland, Eduard Kotschergin. Er erzählt Diebes- und Fluchtgeschichten aus seiner Kindheit, Überlebensabenteuer in Heimen, auf Eisenbahnen, mit Kriegskrüppeln, Huren, Suff und Niedertracht. Mit lakonischer Genauigkeit geht es um Todesgefahren und Verfolgungen durch Miliz und Gangster, um Hunger und Kriminalität, wo am Ende das Waisenkind Kotschergin immer mal wieder in letzter Sekunde ein Wunder rettet – die Kunst ... Zu Kotschergins fantastischen Alltags- und Untergrundgeschichten aus dem Ural oder dem damaligen Leningrad (das bekanntlich eine entsetzliche Wehrmachtsbelagerung hinter sich hatte) öffnen sich wie nebenbei Einblicke in eine Welt des Elends und der Überlebenswunder. Dank sei den vorzüglichen, den poetischen Übersetzern Reschke und Braungardt und dem winzigen Verlag der Lisette Buchholz in Mannheim.« *Jürgen Lodemann, Stuttgarter Zeitung*

»Der Roman eines fast unvorstellbaren Lebens.« *Petra van Cronenburg in ihrem Literaturblog buchfieber*

**Eduard Kotschergin** kam 1937 in Leningrad zur Welt. Nachdem sein Vater im Gulag verschwunden und seine Mutter verhaftet worden war, verbrachte er Jahre in staatlichen Erziehungsheimen, bis er sich in einer jahrelangen Flucht aus Sibirien nach Leningrad durchschlug. Später Bühnenbildner und Leiter des Großen Dramatischen Theaters in Petersburg. In Russland erhielt er für sein literarisches Werk mehrere Preise.

»Aus dem Zwang zu fragen, zu forschen und eben auch zu erzählen, entwickelt sich die Frage, wie man überhaupt schreiben kann über den Holocaust. Und da sind wir dann an einem Punkt angekommen, wo dieses bescheidene kleine Buch die ganz großen Fragen der Literatur aufnimmt.« *Sylvia Schwab, Hessischer Rundfunk*

»Mit diesem Buch legt die Autorin ein bewegendes Album ihrer jüdischen Verwandtschaft in sechzehn Porträts vor.« *A. Kl., Neue Zürcher Zeitung*

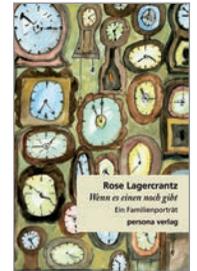
**Rose Lagercrantz** wurde 1947 in Stockholm geboren. Sie arbeitete in einem Kindertheater sowie für Funk und Fernsehen, bevor sie zu schreiben begann. Ihre zahlreichen Kinderbücher wurden in viele Sprachen übersetzt und die Autorin mehrfach preisgekrönt. *Wenn es einen noch gibt* ist ein Buch für Erwachsene.

Savyon Liebrechts Stärke ist die Schilderung von Konflikten aller Art: zwischen Frauen und Männern, Juden und Arabern, Orthodoxen und Weltlichen, Städtern und Landbewohnern.

»Klassische hebräische Erzählungen.« *Christoph Meckel, DIE ZEIT*

»Histologische Schnitte durch das empfindliche Gewebe einer Gesellschaft, die kaum Gelegenheit hatte, zu sich selbst zu kommen.« *Ursula Krechel, Frankfurter Rundschau*

**Savyon Liebrecht** wurde 1948 als Tochter von Holocaust-Überlebenden in München geboren und wuchs in Israel auf. Sie schreibt Erzählungen, Romane und Theaterstücke.



**Rose Lagercrantz**

**Wenn es einen noch gibt**

Ein Familienporträt

Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch, 176 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-924652-41-8, € 17,50  
E-Book: ISBN 978-3-924652-70-8 (epub); 978-3-924652-71-5 (mobipocket), € 12,99 (2015 ff)



**Savyon Liebrecht**

**Äpfel aus der Wüste**

Erzählungen. A. d. Hebräischen von Stefan Siebers. 294 S., Hardcover, € 19  
978-3-924652-18-0 (1992)



**Walter Mehring**  
**Das Mitternachtstagebuch**  
*Texte des Exils 1933–1939* Hg. u. m. e. Nachwort v. G. Schirmers. 222 S., engl. Broschur, € 15  
 978-3-924652-25-8 (1996). E-Book: 978-3-924652-62-3 (epub); 978-3-924652-52-4 (mobipocket), € 11,99

In hinreißenden Satiren und bitterbösen Polemiken setzt sich Mehring mit dem Rassenwahn der Nazis und ihren Kriegsplänen auseinander. Die Situation der Juden in Deutschland, die Appeasement-Politik, die letzten Tage von Wien im März 1938 und die Haltung der Intellektuellen zum Stalinismus sind weitere Themen.

»Der intellektuelle Mut Mehrings ist auch heute und erst recht nach all dem, was erst später bekannt wurde, bewundernswert.« *Reuven Assor, Irgun Olei Merkas Europa*

**Walter Mehring** (1896-1981) stammt aus Berlin und zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern seiner Zeit. 1933 Exil über Wien und Paris in die USA. Nach dem Krieg Rückkehr nach Europa, er starb in Zürich.



**Torborg Nedreaas**  
**Hinter dem Schrank steht die Axt**  
 Novellen. A. d. Norwegischen und mit einem Nachwort von Marie-Theres Mächler. 184 S., engl. Broschur, € 15  
 978-3-924652-15-9 (1990)

»Bei der engagierten Antifaschistin und Feministin Nedreaas können wir keinerlei Sympathien für die Nazis oder ihre Armee entdecken. Ihr war jedoch bewusst, so kitschig das klingt, dass auch eine Armee nur aus Menschen besteht, die bei ihrem Einsatz auf Menschen treffen. Solche Begegnungen schildert sie in ihren Geschichten. Die Frauen gehören der Nation und unterliegen der Verfügungsgewalt der Männer. Entziehen sie sich, werden sie zur Bedrohung für jeden einzelnen Mann und für das Patriarchat überhaupt.« *Gabriele Haefs, Liesebuch*

**Torborg Nedreaas** (1906-1987) wurde in Bergen geboren und gilt als Norwegens Klassikerin der Moderne. Ihre Werke wurden in viele Sprachen übersetzt. Während der deutschen Besatzung war sie im Widerstand.

Der erste moderne samische Roman über das Leben in Lappland während der deutschen Besatzung und danach.

»*Zeichen der Zerstörung* ist ein Heilmittel gegen die Schwindsucht des Traums.« *K. H. Kramberg, Süddeutsche Zeitung*

»Vor dem Hintergrund der rauen Landschaft Nordskandinaviens schildert Paltto realistisch die Konflikte ihres Volkes zwischen Tradition und Fortschritt.« *Marion Kohler, NORDIS*

**Kirsti Paltto** ist Samin. 1947 kam sie im nordfinnischen Ohcejohka/Utsjoki zur Welt. Für ihre Romane, Erzählungen, Hörspiele und Gedichte erhielt sie Preise. Sie setzt sich aktiv für die Rechte ihres Volkes ein, das auf vier Länder verteilt lebt.

Drei Männer und eine Frau fahren nach Polen. Für sie wird diese Reise zu einer Herausforderung, für alle hat sie ein doppeltes Gesicht: das Polen des Jahres 1980 und das Land unter deutscher Besatzung.

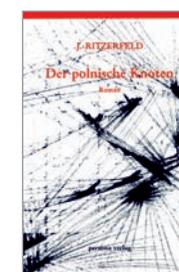
»Die schönste und ergreifendste Prosa, die seit Jahren geschrieben wurde«, urteilte der niederländische Kritiker *Rein Bloem* bei Erscheinen der Originalausgabe.

**J. Ritzerfeld** (d.i. Oscar Timmers) wurde 1931 in Heerlen geboren und lebt zurückgezogen. Er schrieb mehrere Romane.



**Kirsti Paltto**  
**Zeichen der Zerstörung**  
 Roman. A. d. Finnischen von Regine Pirschel.

E-Book: 978-3-924652-72-2 (epub); 978-3-924652-73-9 (mobipocket), € 15,99



**J. Ritzerfeld**  
**Der polnische Knoten**  
 Roman. A. d. Niederländischen von Maria Csollány. 208 S., engl. Broschur, € 12,50  
 978-3-924652-14-2 (1989)



### Hazel Rosenstrauch

#### Simon Veit

*Der missachtete Mann einer berühmten Frau*

Essay

112 Seiten, Paperback,

€ 13

ISBN 978-3-924652-44-9,

Erste und zweite Auflage 2019

»Hazel Rosenstrauch bürstet anhand eines eingehenden Quellenstudiums das vor allem auf Dorothea Schlegel zurückgehende Urteil eines dümmlichen, bornierten und lieblosen Philisters und jüdischen Geschäftsmannes, dem Kunst und Poesie völlig fremd waren, gegen den Strich. Sie zeichnet das Bild eines im Geist der Aufklärung erzogenen und bis zur Selbstaufgabe toleranten Mannes ... Über den Fall hinaus versteht die Essayistin den Konflikt der Eheleute als symptomatisch für eine Zeit des Umbruchs und der Zerrissenheit in der Epoche zwischen Aufklärung und Romantik, zwischen einer auf Rationalität bedachten Mentalität der Vätergeneration und der dagegen aufbegehrenden, ein irrationales, Konventionen in Frage stellendes Gefühl wie Liebe statt reine Vernunft verherrlichenden Bewegung der Jungen. Und ebenfalls über den Einzelfall Simon Veit hinaus weist sie auf den trotz staatlich oktroyierter Judenemanzipation fortgesetzten Judenhass hin und zerstört dabei nebenbei das sich hartnäckig haltende Urteil von einem seit Friedrich dem Großen toleranten preußischen Staat.« *Hans-Ulrich Fehler, Die Rheinpfalz*

»Beim Lesen dieses Buch reibt man sich immer wieder die Augen oder zwickt sich in den Arm: So vergnüglich, rasend spannend und sinnstiftend kann also Kulturwissenschaft sein! Für diese Kulturstudie von Rang aus dem Milieu der jüdischen Aufklärung in Berlin müsste es eigentlich Preise hageln.« *Alf Mayer, culturmag*

»Nicht nur schön geschrieben, sondern schön gedacht.« *Arno Widmann, Berliner Zeitung*

**Hazel Rosenstrauch** wurde 1945 in London geboren, wohin sich ihre Eltern hatten retten können, und wuchs in Wien auf. Die Verfasserin zahlreicher Bücher lebt in Berlin. 2012 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik und 2015 den Theodor Kramer Preis. [www.hazel.rosenstrauch.com](http://www.hazel.rosenstrauch.com)

»Ein Stück feiner Essayistik.«  
*György Dalos, Die Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte*

»Hazel Rosenstrauchs Buch ist das Plädoyer für eine andere Aneignung von Geschichte.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Bemerkenswert ist Hazel Rosenstrauchs Buch, weil sie Programmsprache und Funktionsvielfalt des Computers als literarische Stilmittel einsetzt und so spielerisch Möglichkeiten und Grenzen computergesteuerter Kommunikation für die Literatur wie für die menschlichen Erkenntnisprozesse erprobt. Ein rasanter und streitbarer Versuch, mit Unschärfen und Untiefen ebenso wie mit Augenzwinkern und Surplus.« *Kerstin Reimers, LISTEN*

Die »unjüdische Jüdin« beobachtet – skeptisch, heiter und auch böse – die Erinnerungskultur in Deutschland, Österreich und ein bisschen auch in Europa.

»Die Autorin regt mittels tabuisierter Fragen hintergründig zum ideologie- und systemskeptischen Querdenken an.« *Daniel Winkler, Literatur und Kritik*

**Hazel Rosenstrauch**  
**Beim Sichten der Erbschaft**  
*Wiener Bilder für das Museum einer untergehenden Kultur*  
Eine Nacherzählung. 184 S.,  
engl. Broschur,  
€ 11,50  
978-3-924652-19-7 (1992 ff.)

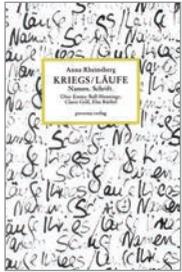


**Hazel Rosenstrauch**  
**Die Grazie der Intellektuellen**  
*Natascha und der Faktor 5.*  
Das etwas andere  
Erinnerungsbuch.  
112 S., Hardcover,  
€ 12,50  
978-3-924652-24-1 (1995)



**Hazel Rosenstrauch**  
**JUDEN NARREN DEUTSCHE**  
Essays. 160 S., Hardcover,  
€ 14,50  
978-3-624652-37-1  
(2010 und 2017). E-Book:  
978-3-924652-63-0 (epub);  
978-3-924652-53-1 (mobi-  
pocket),  
€ 10,99





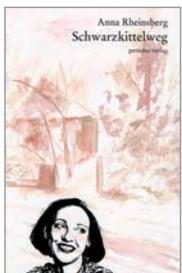
**Anna Rheinsberg**  
**Kriegs/Läufe. Namen.Schrift.**  
 Über Emmy Ball-Hennings,  
 Claire Goll, Else Rühel.  
 104 S., Hardcover, € 11  
 978-3-924652-13-5 (1989)

»Es sind biographische Erkundungen in einer eigenwilligen Mischung aus Essay und sehr poetischer Prosa. Anna Rheinsberg setzt hier mit den Mitteln der literarischen Biographie fort, was auch schon ihre Gedichte, Erzählungen und das schöne Lesebuch *Bubikopf* mit Texten aus den zwanziger Jahren auszeichnete: die engagierte Parteinahme für Frauen ... Ein Glücksfall.« *Heribert Seifert, die tageszeitung*



**Anna Rheinsberg**  
**Wie bunt entfaltet sich mein Anderssein**  
 Gedichte und Portraits.  
 128 S., Hardcover,  
 € 14,50  
 978-3-924652-21-0  
 (1993 ff.)

Die Dichterinnen, die Anna Rheinsberg portraitiert und in einer Gedichtauswahl präsentiert, sind: Emmy Ball-Hennings, Claire Goll, Henriette Hardenberg, Sylvia von Harden, Gertrud Kolmar, Else Rühel, Paula Ludwig, Rut Landshoff, Mascha Kaléko. Die zehnte ist eine Nachgeborene: Hertha Kräftner.



**Anna Rheinsberg**  
**Schwarzkittelweg**  
 Drei Erzählungen. 208 S.,  
 Hardcover, € 16  
 978-3-924652-23-4 (1995)

»Darf man Anna Rheinsberg mit Walter Kempowski vergleichen? In einer Hinsicht gewiss: Sie hat die Stimmen ihrer Ahninnen eingefangen; ihre Worte, ihre oft so treffenden Prägungen machen die Lektüre der Erzählungen, die unter dem Titel *Schwarzkittelweg* gesammelt wurden, zu einer Entdeckung.« *Lorenz Jäger, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

**Anna Rheinsberg**, 1956 in Berlin geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Marburg/Lahn. Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen zählen Gedichtbände, Erzählungen, Theaterstücke, Romane und Briefe.

Jugoslawien im zweiten Weltkrieg. Pierre ist vor Hitler aus Österreich geflohen, erst nach Belgrad und dann weiter auf die Insel Korčula. Das Inselleben hat auch heitere Seiten, doch dann wird Korčula italienisch und nach Partisanenkämpfen greifen die Deutschen Korčula an.

»Ein atmosphärisch dichtes Erzählwerk mit plastischen Figuren und spannender Handlung, das ganz nebenbei mit einem Kapitel europäischer Geschichte aus der Perspektive der Opfer vertraut macht.« *Renate Langer, Büchereinachrichten/ Salzburg*

**Alexander Sacher-Masoch** (1901-1972) studierte Chemie, war Journalist sowie literarischer Übersetzer aus dem Ungarischen. 1938 bis 1941 Exil in Belgrad und auf Korčula. 1946 Rückkehr nach Wien.

Schenkels Sujets sind überaus vielfältig: ein altes Haus, der Schnee von morgen, Bogenschießen und Radfahren, Zauber und Fluch von Bibliotheken und warum Märchen gut tun. Es sind Essays, die scheinbar leicht daherkommen, den Leser unterhalten und dabei zum Nachdenken anregen. Mit Wortwitz und Hintersinn steigern sie unsere Neugier auf die Welt.

»Schenkels Essays sind Prosaminiaturen, sortiert nach vier neuen Elementen Lehm, Glut, Tinte und Äther. Literarische Alchemie, die dem Alltäglichen das Weltumspannende und -erklärende abgewinnt.« *Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger*

**Elmar Schenkel**, 1953 geboren, war Professor für Anglistik in Leipzig. Zahlreiche Publikationen zu Wissenschaftsgeschichte und Reisen.



**Alexander Sacher-Masoch**  
**Die Ölgärten brennen**  
 Roman. Hg. und mit einem  
 Nachwort von Jutta Freund.  
 200 S., engl. Broschur,  
 € 14,50  
 978-3-924652-22-7 (1994)



**Elmar Schenkel**  
**Die Stille und der Wolf**  
 Essays  
 192 Seiten, Hardcover,  
 € 14,50  
 ISBN 978-3-924652-40-1 (2014)  
 E-Book: ISBN 987-3-924652-69-2  
 (epub); 978-3-924652-59-3 (mobi-  
 pocket), € 10,99



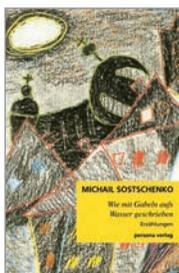
**Nava Semel**  
**Und die Ratte lacht**

Roman. A. d. Hebräischen von Mirjam Pressler. 224 S., Hardcover, € 22, 978-3-924652-35-7 (2007). E-Book: 978-3-924652-67-8 (epub); 978-3-924652-57-9 (mobipocket), € 16,99

Eine israelische Schülerin bemüht sich, ihre Hausaufgabe zu machen: Sie soll ihre Großmutter über deren Verfolgungsgeschichte befragen und diese aufschreiben. Doch die Erlebnisse der inzwischen alten Frau waren zu schrecklich, die Großmutter nimmt Zuflucht zu einer Legende. Ein bestürzendes, kühnes Werk, das formal und inhaltlich neue Wege geht.

»Jedes Wort ist ein Schwert, das trifft!« *Sharon Adler*, [www.aviva-berlin.de](http://www.aviva-berlin.de)

**Nava Semel** (1954-2017) zählt zu den profiliertesten Autorinnen der sogenannten zweiten Generation. Mit ihren Erzählungen und Romanen, Drehbüchern, Hörspielen und Theaterstücken hat sie Maßstäbe gesetzt.



**Michail Sostschenko**  
**Wie mit Gabeln aufs Wasser geschrieben**

Erzählungen. A. d. Russischen u. m. e. Nachwort v. Th. Reschke. 240 S., € 17,50 978-3-924652-32-6 (2004 und 2018). E-Book: 978-3-924652-68-5 (epub); 978-3-924652-58-6 (mobipocket), € 12,99

Der Band enthält in einer Auswahl Sostschenkos satirische Texte von den zwanziger Jahren bis zu Kriegsbeginn.

»Herzerreißende Geschichten!« *Elke Heidenreich, Lesen!*

»Dem erfahrungsreichen Übersetzer Thomas Reschke gelang es, eine ausgezeichnete deutsche Fassung vorzulegen, in der er gleichermaßen Gespür, Genauigkeit und ein sensibles Wahrnehmungsvermögen unter Beweis stellt. Dadurch wird dem Leser ein Genuss beschert, der als berauschendes Vergnügen am unzulänglichen Menschsein zum Glück nie ein Ende finden wird.« *Andreas Jüngling, Kritische Ausgabe*

**Michail Sostschenko** (1895-1958) ist weltweit einer der meistgelesenen Autoren des 20. Jahrhunderts.

Die meisten Selbstzeugnisse aus dem Exil stammen von Intellektuellen. Diese Erinnerungen verstehen sich als Beitrag zu einer »Geschichtsschreibung von unten«. Der Autor schildert sein wechselvolles, von Entbehrungen geprägtes Leben anschaulich und ohne Hass.

»Ein Buch ohne Schnörkel, ohne falsche Töne oder gnädiges Übersehen unangenehmer Fakten.« *Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen*

**Willy Vogelsinger** (1905-1993) kam in Frankfurt zur Welt. In Berlin war er im Roten Jungsturm aktiv. Exil über Prag, Saargebiet, Luxemburg nach Frankreich. Dort interniert in Gurs und Les Milles. Über Spanien ging er in die DDR, dann nach Mannheim.



**Willy Vogelsinger**  
**Nicht verloren gegangen**

Erinnerungen. Hg. und mit einem Nachwort von Wolfgang Benz. 228 S. m. Fotos, engl. Broschur, € 12 978-3-924652-09-8 (1988)

Der Erzähler erlebt die 1992 beginnende Belagerung und Zerstörung seiner Stadt. Eine Theatergruppe inszeniert Romeo und Julia, während Granaten einschlagen und Heckenschützen feuern.

»Žalica ruft nicht das Spektakuläre in Erinnerung, nicht die Massaker auf dem Marktplatz oder die brennende Bibliothek. Sein Blick konzentriert sich auf die Alltäglichkeit des Belagerungszustandes: die grimmen Versuche, sich Inseln der Normalität zu schaffen, irgendwie den Tag zu strukturieren, um nicht verrückt zu werden.« *Holger Schlodder, NDR, Der Buchtipp*

**Antonije Žalica** wurde 1959 in Sarajevo geboren. Seit 1992 Dramaturg am Theater und Programmmanager beim Fernsehen. Während der Belagerung drehte er Dokumentarfilme. Žalica lebt in Amsterdam.



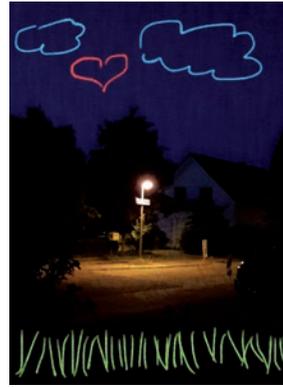
**Antonije Žalica**  
**Gelber Schnee**

Roman. Ins Deutsche übertragen von Astrid Philippsen. Mit einem Nachwort von Svetlana Slapšak. 230 S., Hardcover, € 17 978-3-924652-29-6 (2001)

Die Postkarten haben das handelsübliche Format. 12 Stück kosten € 10, ganz gleich, in welcher Zusammensetzung.



Rosenteppich



Herznacht



Eisblumen



Angekommen



Luzifer



Fata Barockana



Chiaroscuro



Herzdrache



Hängen geblieben



Wolkenkuckucksheim



Flower Power



Lunapark

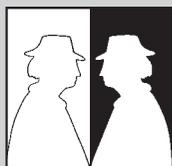
# 2012 und 2001 • Baden-Württembergischer Landespreis für literarisch ambitionierte kleinere Verlage

»Lisette Buchholz ist eine Entdeckerin. Anders als Kolumbus entdeckte sie keine Neue Welt, sondern fand literarische Texte, die in Gefahr standen, vom Novitätenwahn des Buchmarktes erdrückt zu werden.« *Jens Brüning, Nordwestradio/Radio Bremen*



## AUSLIEFERUNG

Die Werkstatt  
Verlagsauslieferung GmbH  
Königstr. 43  
26180 Rastede  
Tel. 06021 62 62 560  
Fax 06021 62 62 569  
bestellung@werkstatt-auslieferung.de  
www.werkstatt-auslieferung.de



## Vertretungen im Buchhandel

Christiane Krause: krause@buero-indiebook.de  
Michel Theis: theis@buero-indiebook.de  
Regina Vogel: vogel@ buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de  
Fon 0341/47 90 577  
Fax 0341/56 58 793



## persona verlag

Lisette Buchholz  
Tannhäusering 41  
D-68199 Mannheim  
Tel. 0621 / 40 96 96  
E-Mail: buch@personaverlag.de